



Studiengangsbeschreibung für den
Masterstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang)
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs.....	2
B. Beschreibung des Studiengangs	3
1. Der Studiengang in drei Sätzen	3
2. Zielgruppe	3
C. Studiengangskonzept.....	3
1. Struktur des Studiengangs	3
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen	3
1.2. Qualifikationsziele.....	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	4
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	4
2. Aufbau des Studiengangs.....	5
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	5
2.2. Pflichtbereich.....	5
2.3. Wahlpflichtbereich.....	5
2.4. Wahlbereich.....	5
2.5. Studium.Pro.....	5
2.6. Praxisbezug	5
2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung.....	6
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre.....	7
Anlage:.....	8
Idealtypischer Studienverlaufsplan	8
Diploma Supplement (englisch, deutsch).....	8



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Name des Studiengangs:	Masterstudiengang Soziale Arbeit
Verantwortliche Fakultät:	Fakultät für Soziale Arbeit
Weitere beteiligte Fakultät/en:	Fakultät für Soziale Arbeit Fakultät für Soziale Arbeit
Akademischer Grad:	Master of Arts (M.A.)
Studienform:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium
Art des Studiengangs:	<input type="checkbox"/> grundständig <input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	<input type="checkbox"/> eher anwendungsorientiert <input checked="" type="checkbox"/> eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	3 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit)
Studienbeginn:	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:	90 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, € pro Semester



B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Der Studiengang ist forschungsorientiert. Er legt seinen Schwerpunkt auf das Erlernen und die Anwendung von Methoden der sozialarbeiterischen Konzeptentwicklung, der Datenerhebung und Evaluation, der Messung von Wirkung sozialpolitischer Programme und sozialarbeiterischer Interventionen sowie der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Er ermöglicht dadurch eine (Fort-)Entwicklung von professionsspezifischen Handlungsansätzen (z.B. Konzepten, Standards, Guidelines usw.). Einbezogen wird das aktuell verfügbare internationale und nationale Wissen.

Ergänzt wird der Studiengang durch Sozialmanagement und Sozialinformatik, die dazu beitragen sollen, dass die Absolvent/-innen mit Führungskompetenzen und zugleich mit der Fähigkeit zur Entwicklung neuer sozialarbeiterischer Programme ausgestattet sind.

2. Zielgruppe

Hervorragende Absolvent/-innen des Bachelor Soziale Arbeit oder ähnlicher Fachrichtungen mit Interesse an Sozialarbeitswissenschaft, Forschung, Konzeptionsentwicklung.

C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

§ 2 der Studien- und Prüfungsordnung:

(1) Zugangsvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang Soziale Arbeit ist

1. ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit oder einer vergleichbaren Fachrichtung an einer deutschen Hochschule oder ein gleichwertiger Abschluss an einer inländischen oder ausländischen Hochschule

2. mit der Prüfungsgesamtnote 2,5 oder besser, oder bei Vorliegen einer relativen Note muss der Bewerber oder die Bewerberin zu den 50 % Jahrgangsbesten zählen und

3. der Nachweis von 210 ECTS-Punkten, die im Rahmen des ersten Hochschulabschlusses nach Nr.1, von Modulstudien in der Fachrichtung Soziale Arbeit im Sinne des Art. 56 Abs. 6 Nr. 1 Bayerisches Hochschulgesetz vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245) in der jeweils gültigen Fassung oder durch andere an einer Hochschule erbrachten Leistungen mit Bezug zur Fachrichtung Soziale Arbeiterworben wurden. Über die Anerkennung entscheidet die Prüfungskommission auf Antrag.



(2) Kann ein Nachweis des Abschlusses nach Abs. 1 zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht erbracht werden, ist eine Übersicht der bisherigen Studien- und Prüfungsleistungen mit Ausweisung einer vorläufigen Durchschnittsnote vorzulegen. Bis zum Nachweis der Gesamtnote des Abschlusses gilt die vorläufige Durchschnittsnote nach Satz 1, wenn zum Zeitpunkt der Bewerbung der Erwerb von mindestens 150 ECTS-Punkten (ECTS = European Credit Transfer System) nachgewiesen wird.

(3) Der Nachweis des Abschlusses nach Abs. 1 kann bis zum Ende des ersten Fachsemesters nachgereicht werden, bis dahin erfolgt die Immatrikulation auflösend bedingt.

1.2. Qualifikationsziele

- Absolventen/-innen entwickeln, analysieren und gestalten neue konzeptionelle Wege, die empirisch begründete und praktisch mögliche Vorgehensweisen eröffnen.
- Absolventen/-innen haben einen Überblick zur aktuellen nationalen und internationalen Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit.
- Absolventen/-innen haben das Wissen und die Fertigkeit, komplexe Lösungsstrategien für neue Fragestellungen auf der Basis wissenschaftlicher Methodik, aktueller Professionserkenntnisse und transdisziplinär einbezogener Forschungsergebnisse anderer Disziplinen zu entwickeln und zu reflektieren.
- Absolventen/-innen haben die Fähigkeit, Konzeptionen zu gestatten und in kollegialen Kontexten selbstständig, adressaten/-innenorientiert zu realisieren. Sie sind in der Lage Angehörigen anderer Professionen und der Öffentlichkeit gegenüber die Anliegen Sozialer Arbeit fachgerecht zu kommunizieren.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Promotion

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Wachsende Herausforderungen für die Soziale Arbeit unter Stichworten wie Demographie, Migration oder Fragmentierung der Gesellschaft sowie die knappen öffentlichen Kassen zeigen deutlich: Sozialpolitik und Sozialwirtschaft müssen verstärkt die Leistungsfähigkeit und Wirkung ihrer Interventionsprogramme unter Beweis stellen. Spezialisten auf diesem Gebiet sind künftig immer stärker gefragt - vergleichbar etwa mit guten Controllern in der gewerblichen Wirtschaft. Der Masterstudiengang in Eichstätt zielt genau auf diese Qualifikation. Dem anspruchsvollen Studium stehen gute Berufsaussichten und überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten gegenüber.

Zusätzlich eröffnet der Master den Absolvent/-innen den Weg zur akademischen Weiterqualifikation (Promotion).

Absolvent/-innen des Masterstudiengangs Soziale Arbeit können vielfältige Aufgaben und Funktionen übernehmen.



- Stabs-/Leitungsfunktion bei großen Trägern oder Verbänden
- Strategieabteilung/Produktentwicklung Anbieter sozialer Dienstleistungen
- Kommunale und staatliche Sozialverwaltung
- Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitute
- Politikberatung
- Fachhochschule / Universität

2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Das Studium gliedert sich in drei theoretische Studiensemester. Praktische Studiensemester sind nicht vorgesehen. Dabei werden insgesamt 90 ECTS-Punkte erworben, die sich über 13 Module verteilen.

2.2. Pflichtbereich

Sämtliche 13 Module des Studiengangs sind Pflichtmodule.

2.3. Wahlpflichtbereich

-

2.4. Wahlbereich

-

2.5. Studium.Pro

-

2.6. Praxisbezug

Der MASA ist als Teil der handlungswissenschaftlichen Grundkonzeption auf die Praxis ausgerichtet. Er versucht, forschungs- und empiriegestützt mittels Konzeptions-, Organisations- und Personalentwicklung die Praxis zu evaluieren, mit ihr praktische Lösungen für Handlungsprobleme zu eruiieren und Lösungsmodelle zu implementieren. Insofern stehen sowohl die zu erlernende Forschungspraxis (empirische Methoden) als auch praktische Fragen der Verbesserung der Praxis Sozialer Arbeit im Mittelpunkt einer Reihe von Modulen, während andere Module diesen Auftrag durch ihren reflexiven Charakter wahrnehmen, der aber ebenfalls zur Analyse von Praxis dienen soll.



2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung

Studierende im Master müssen aufgrund der umfangreichen Forschungsdesiderate innerhalb der Sozialen Arbeit an internationale Theoriebildung anschlussfähig sein und auf empirische Forschungsarbeit in internationalen Forschungszusammenschlüssen zurückgreifen können. Das Masterstudium der Sozialen Arbeit integriert internationale Aspekte im Curriculum und ermöglicht Internationalität im Sinne der Studierenden- und Dozierendenmobilität sowie inner- und außereuropäischen wissenschaftlichen Vernetzung. Modulübergreifend werden im Masterstudiengang die fachsprachlichen Fremdsprachenkompetenzen der Studierenden durch gezielte und breite Einbeziehung englischsprachiger Publikation gefördert. Darüber hinaus wird in forschungspraktischen Übungen in verschiedenen Modulen die Analyse von englisch- und mehrsprachigem Datenmaterial umgesetzt. Ein eigenes Modul (MASA 1.3) nimmt die Sozialarbeitswissenschaft im globalisierten Wissenschaftskontext in den Blick. Es besteht die institutionelle Mitgliedschaft der Fakultät im Netzwerk von ERIS (European Research Institut for Social Work), welche auch für die konkrete innereuropäische Vernetzung von Studierenden und Lehrenden genutzt werden kann. Wie im Strategiepapier der Fakultät festgehalten wurde, sollen die internationalen Kontakte der Fakultät noch stärker ausgebaut werden. Im Sinne der Internationalisierungsstrategie der KU werden wissenschaftliche Zusammenkünfte wie Konferenzen, Symposien, Seminare sowie Forschungsprojekte themenabhängig internationalisiert und in den paneuropäischen bzw. globalen Diskurs eingebracht. Gerade die im Zuge der Coronapandemie vollzogene Digitalisierung bietet hier deutliche Chancen für den Einbezug von internationalen Forschungspartner/-innen und für die Teilnahme an internationalen Konferenzen.



D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Der Masterstudiengang für Soziale Arbeit (MASA) leistet bezogen auf das Leitbild für Studium und Lehre einen sehr guten Beitrag:

a. Diskursive Dimension

Der MASA ist in all seinen Veranstaltungen diskursiv angelegt, was sich deutlich an den gewählten Veranstaltungs- und Prüfungsformen zeigt. Prinzipiell finden keine Vorlesungen statt, vielmehr ist durchgängig ein Seminar- oder Übungsstil gefordert. Die klassischen Prüfungsformen wie z.B. die Klausur treten deutlich zurück hinter Präsentationen, Posterpräsentationen, Referate, oder Portfolios, die immer ein Element der diskursiven Auseinandersetzung in sich tragen. Dabei ist auch in der Einbindung der in den einzelnen Modulen gegebenen disziplinären Forschungsausrichtung in ein transdisziplinäres „Ganzes“ der Sozialen Arbeit der Diskurs immer mit angelegt.

b. Vernetzungsdimension

Soziale Arbeit versteht sich als eine transdisziplinäre Wissenschaft, deren Wesen in der fächerübergreifenden Vernetzung unterschiedlicher Wissensbestände bezogen auf eine praktische Fragestellung besteht. Sie arbeitet schon im Bachelorstudium und noch mehr in der professionellen Weiterführung in diesem Sinne immer vernetzt. Die Qualifikationsziele, die ja auf eine Verbesserung der Praxis mittels Konzeptions-, Organisations- und Personalentwicklung zielt, sind ohne vernetztes Denken unmöglich zu erreichen. In den Kernmodulen der Sozialen Arbeit wird die transdisziplinäre Vernetzung realisiert, indem z.B. konkrete Projekte mit und für die Praxis realisiert werden.

c. Engagement-Dimension

Der MASA arbeitet in kleinen Gruppen, wenn immer möglich unter 20 Personen. Auf diese Weise ist ein intensiver persönlicher Austausch mit den Studierenden erreichbar. Im Modulprogramm ist eine Reihe von Modulen angesiedelt, die anknüpfend an gesellschaftliche (z.B. politische, ethische, gesellschaftliche) Fragestellungen die Studierenden zur persönlichen Meinungsbildung herausfordern. Diversitäts- und Inklusionsfragen als Themen moderner Sozialer Arbeit gehören hier ebenso dazu wie die Herausforderung nachhaltiger Entwicklung.

d. Persönliche Dimension

Soziale Arbeit ist als Handlungswissenschaft immer darauf angelegt, Menschen zu professionellem Handeln zu befähigen. Handeln setzt die handelnde Person voraus, so dass es für jede Ausbildung innerhalb der Sozialen Arbeit selbstverständlich sein muss, nicht bloße Inhalte zu vermitteln, sondern immer die Person zur „handelnden“ Person zu qualifizieren. Dies geschieht im MASA insbesondere in allen Modulen, in denen die Lehre diskursiv angelegt ist, besonders aber in den praktischen Forschungsmodulen.



Anlage:

Idealtypischer Studienverlaufsplan

Semester							
3	MASA 3.1 Modelle, Methoden, Best Practice II (5 ECTS-Punkte)	MASA 3.2 Recht der Finanzierung sozialer Dienstleistungen (5 ECTS-Punkte)	MASA 3.3 Masterarbeit (20 ECTS-Punkte)				30 ECTS- Punkte
2	MASA 1.1 Modelle, Methoden, Best Practice I (10 ECTS-Punkte)	MASA 1.2 Theoriebildung und Forschung (10 ECTS-Punkte)	MASA 2.1 Pädagogik (5 ECTS-Punkte)	MASA 2.2 Psychologie (5 ECTS-Punkte)	MASA 2.3 Methoden der Praxis-, Evaluations- und Projekt- forschung (5 ECTS-Punkte)	MASA 2.4 Arbeits- und Organisations- recht (5 ECTS-Punkte)	30 ECTS- Punkte
1			MASA 1.3 Interkulturelle und Internatio- nale Soziale Arbeit und Philo- sophie (5 ECTS-Punkte)	MASA 1.4 Sozialmanagement und Sozialinformatik (5 ECTS-Punkte)	MASA 1.5 Soziologie (5 ECTS-Punkte)	MASA 1.6 Politik und Administra- tion (5 ECTS-Punkte)	30 ECTS- Punkte

Diploma Supplement (englisch, deutsch)

Siehe Anlage „Diploma Supplement_MASA_DE_EN_20210527“.



Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht wurden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHÄBER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

████████████████████

1.3 Geburtsdatum

██████████

1.4 Matrikelnummer des/der Studierenden

██████████

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Master of Arts (M.A.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Soziale Arbeit

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Katholische Universität Eichstätt Ingolstadt (KU), Fakultät für Soziale Arbeit (Fachhochschulfakultät)

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

Siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / In der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch, Englisch

3. ANGABEN ZUR EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Master: zweiter Hochschulabschluss, mit Master-Thesis

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

Eineinhalb Jahre (90 ECTS credit points)

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit oder Abschluss in einem fachlich verwandten Studiengang an einer deutschen Hochschule oder ein gleichwertiger Abschluss an einer inländischen oder ausländischen Hochschule
- Nachweis von 210 ECTS-Punkten, die im Rahmen des ersten Hochschulabschlusses erworben wurden
- Prüfungsgesamtnote 2,5 oder besser

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Der Studiengang ist forschungsorientiert. Er legt seinen Schwerpunkt auf das Erlernen und die Anwendung von Methoden der sozialarbeiterischen Konzeptentwicklung, der Datenerhebung und Evaluation, sowie der Messung von Wirkung sozialpolitischer Programme und sozialarbeiterischer Interventionen. Er ermöglicht dadurch eine (Fort)Entwicklung von professionsspezifischen Handlungsansätzen (z.B. Konzepten, Standards, Guidelines usw.). Einbezogen wird das aktuell verfügbare internationale und nationale Wissen. Ergänzt wird der Studiengang durch Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie durch Sozialmanagement und Sozialinformatik, die dazu beitragen sollen, dass jeder Absolvent mit Führungskompetenzen und zugleich mit der Fähigkeit zur Entwicklung neuer sozialarbeiterischer Programme ausgestattet ist.

Nach Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage,

- die Evaluations- und Wirkungsforschung auf dem aktuellen Stand der Forschung zu rezipieren,
- die Forschungsergebnisse für die Entwicklung und Weiterentwicklung sozialarbeiterischer Programme und Methoden anzuwenden,
- in ihrem Verantwortungsbereich zur Forschung beizutragen,
- selbstständig Forschungsvorhaben zu entwickeln und durchzuführen,
- an der Weiterentwicklung von Evaluationsmethoden mitzuwirken und
- Ergebnisse der Forschung in sozialpolitische bzw. sozialarbeiterische Interventionsprogramme zu übertragen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Siehe "Transcript of Records" mit einer Übersicht über die besuchten Veranstaltungen und Leistungsnachweise sowie das Master Zeugnis.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Allgemeines Benotungssystem siehe Sec. 8.6 - In Deutschland werden folgende Noten vergeben:

1,0 - 1,5 (sehr gut), über 1,5 - 2,5 (gut), über 2,5 - 3,5 (befriedigend), über 3,5 - 4,0 (ausreichend), über 4,0 - 5,0 (ungenügend / nicht bestanden)

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Masternote: gut



Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus den Noten der studienbegleitenden Prüfungen sowie der Note der Masterarbeit nach einer bestimmten Notengewichtung. Zur Einsicht der Teilnoten siehe Masterzeugnis.

4.6 Relative Note gemäß § 13 Abs. 4 Allgemeine Prüfungsordnung (APO) der KU

Um einen Vergleich internationaler Notensysteme zu erleichtern, wird für die Gesamtnote eine relative Note nach den Empfehlungen des ECTS-Users-Guide in der jeweiligen Fassung gebildet. In die Berechnung der relativen Note, die nur die bestanden Bachelor- oder Masterprüfungen berücksichtigt, werden außer dem Abschlussjahrgang zwei vorhergehende Jahrgänge einbezogen. Die Ausweisung erfolgt stichtagsgebunden in Form einer ECTS-Einstufungstabelle.

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss Master of Arts (M.A.) qualifiziert für die Bewerbung für eine Promotion.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Masterabschluss berechtigt zur Führung des rechtlich geschützten Titels "Master of Arts" sowie zur beruflichen Ausübung im Bereich Soziale Arbeit.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

--

6.2 Weitere Informationsquellen

Über die Hochschule: siehe www.ku.de

Über den Studiengang: siehe Homepage der Fakultät für Soziale Arbeit: www.ku.de/swf/

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom 27. Mai 2021

Masterzeugnis vom 27. Mai 2021

Transcript of Records vom 27. Mai 2021

Datum der Zertifizierung: 27. Mai 2021

(Offizieller Stempel/Siegel)

Dr. Monika Pfaller-Rott
Die/Der Vorsitzende der Prüfungskommission

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.

• Universitäten, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

• Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) konzentrieren ihre Studienangebote auf Ingenieur-wissenschaftliche technische Fächer und wirtschafts-wissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensoe Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

• Kunst- und Musikhochschulen bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

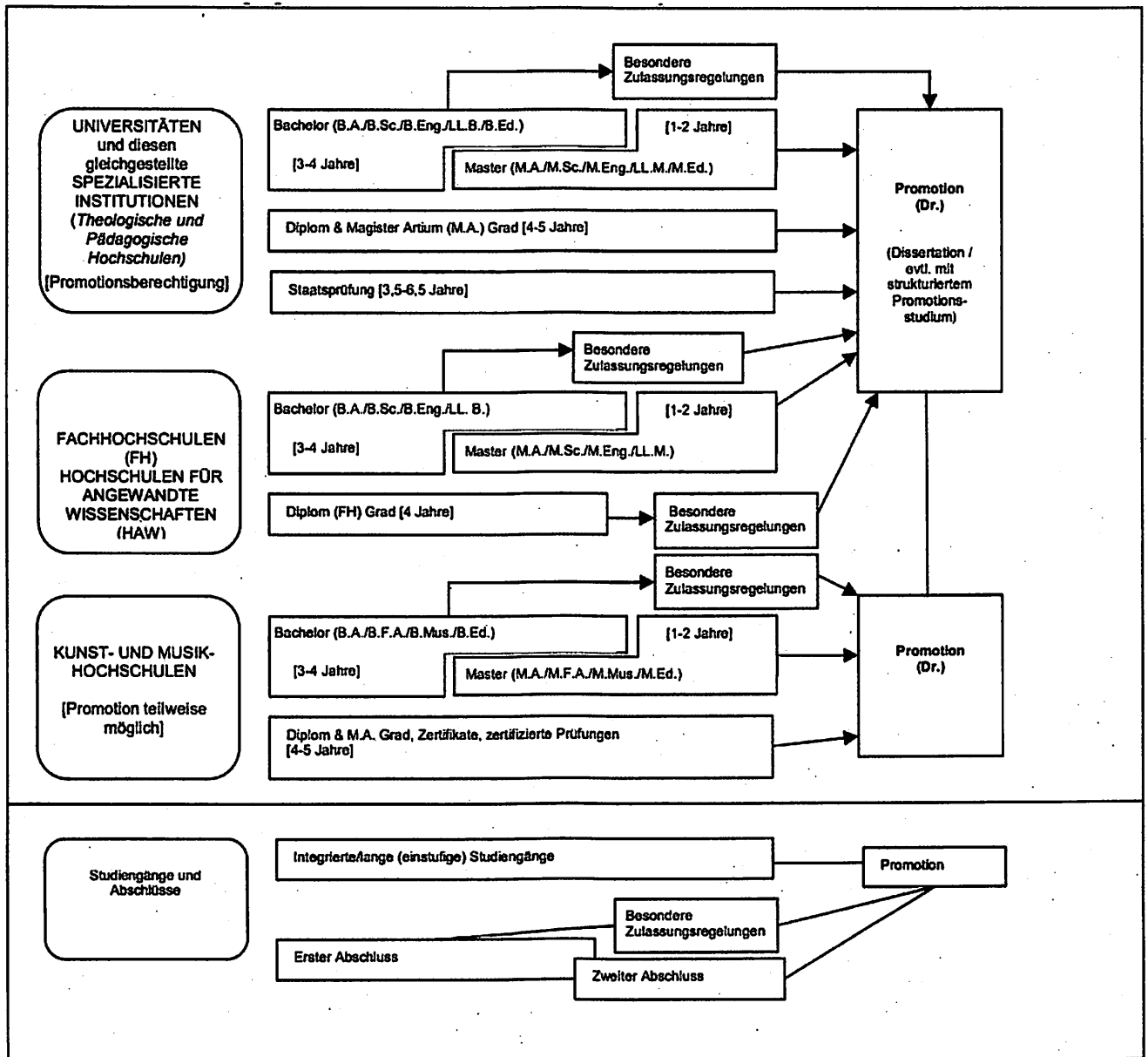
In alten Hochschulen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „Jahre“ (einstufige Studiengänge) angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (DQR) beschrieben. Die drei Stufen des DQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQL) zugeordnet.

Einzelnheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren. Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätsstiegel des Akkreditierungsrates zu führen.

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschulen und mit Phasen der Erwerbbarkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulation von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudium gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden. Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudium gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden. Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „junger“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

Die Regelstudienzeit an Universitäten beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

Die Regelstudienzeit an Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

Das Studium an Kunst- und Musikhochschulen ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudium kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (FH), Betriebswirt/in (FH) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an der Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezielle Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland), Grauheldorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.

3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.02.2017).

4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 - Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen - EQR).

6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 - 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).

7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in



Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

██████████

1.3 Date of birth (mm/dd/yyyy)

██████████

1.4 Student identification number or code (if applicable)

██████████

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Arts, M.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Social Work

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Catholic University Eichstätt-Ingolstadt (KU), Fakultät für Soziale Arbeit (Fachhochschulfakultät) (University Faculty title in English e.g. Faculty for Social Work)

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

See 2.3

2.5 Language(s) of instruction/examination

German, English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Master: second degree, with the submission of a thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

One and a half years (90 ECTS credit points)

3.3 Access requirement(s)

- University Bachelor degree in Social Work or a University Bachelor degree in a related field of study from a German university or an equivalent qualification from a German or foreign university
- Certificate of 210 ECTS acquired within the first university degree
- Grade point average in the Bachelor examination of 2.5 or more

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time course of study

4.2 Programme learning outcomes

The course of study is research-oriented. It focuses mainly on learning about and applying methods for social work concept development, data collection and evaluation as well as the measurement of the effect of sociopolitical strategies and social work interventions. It enables thereby (further) development of profession-specific approaches (e.g. concepts, standards, guidelines etc.) and incorporates currently available international and national knowledge. The course of study is supplemented by media and public relations work, social management and social computer science, which should help to ensure that every graduate is equipped with leadership skills and, at the same time, the ability to develop new social work strategies.

Following graduation, students are able to:

- assimilate the latest research into evaluation and effectiveness
- apply research results for the (further) development of social work strategies and methods
- make a contribution to research within their own area of responsibility
- independently develop and carry out research projects
- contribute to the further development of evaluation methods
- incorporate research findings in sociopolitical and social work strategies and interventions

4.3 Programme Details, Individual credits gained and grades/marks obtained

See "Transcript of Records" for an overview of attended courses and achieved grades as well as the Master degree Certificate. See "Prüfungszugnis" (Final Examination Certificate) for details and topic of the thesis.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scale cf. Sec. 8.6. In Germany grades are awarded as follows:

1.0 - 1.5 (excellent), over 1.5 - 2.5 (good), over 2.5 - 3.5 (satisfactory), over 3.5 - 4.0 (sufficient), over 4.0 - 5.0 (fail)

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Master grade: good



The final grade is calculated on the basis of the module grades and their respective weighting factor as well as the grade of the thesis and its weighting factor. For information concerning the module grades please refer to the Master Certificate.

4.6 Relative grade according to § 13 paragraph 4 General Examination Regulations (APO) of the Cath. University

In order to facilitate comparison of international grading systems, for the overall grade, a relative grade is calculating based on the recommendations of the ECTS Users Guide in the relevant version. In addition to the final year, the calculation of the relative grade, which takes into account only those BA and MA exams that were passed, also includes the two immediately preceding years. The relative grades for a certain reference date are displayed in the form of an ECTS rating table.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The Master of Arts degree (M.A.) qualifies students to apply for admission to doctorate study programmes.

5.2 Access to regulated profession (if applicable)

The Master-degree in this discipline entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Arts" and to work in a professional capacity in the field of social work.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further information sources

About the University - please refer to: www.ku.de

About the course of study - please refer to the homepage of the Faculty for Social Work: www.ku.de/swf/

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Certificate of Degree Award of 05-27-2021
- Master Certificate of 05-27-2021
- Transcript of Records of 05-27-2021

Date of Certification: 05-25-2021

(Official Stamp/Seal)

Dr. Monika Pfaller-Rott
Chairperson, Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it (DSDoc 01/03.00).

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).

- *Universitäten (Universities)* including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences, UAS)* concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen (Universities of Art/Music)* offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degree Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

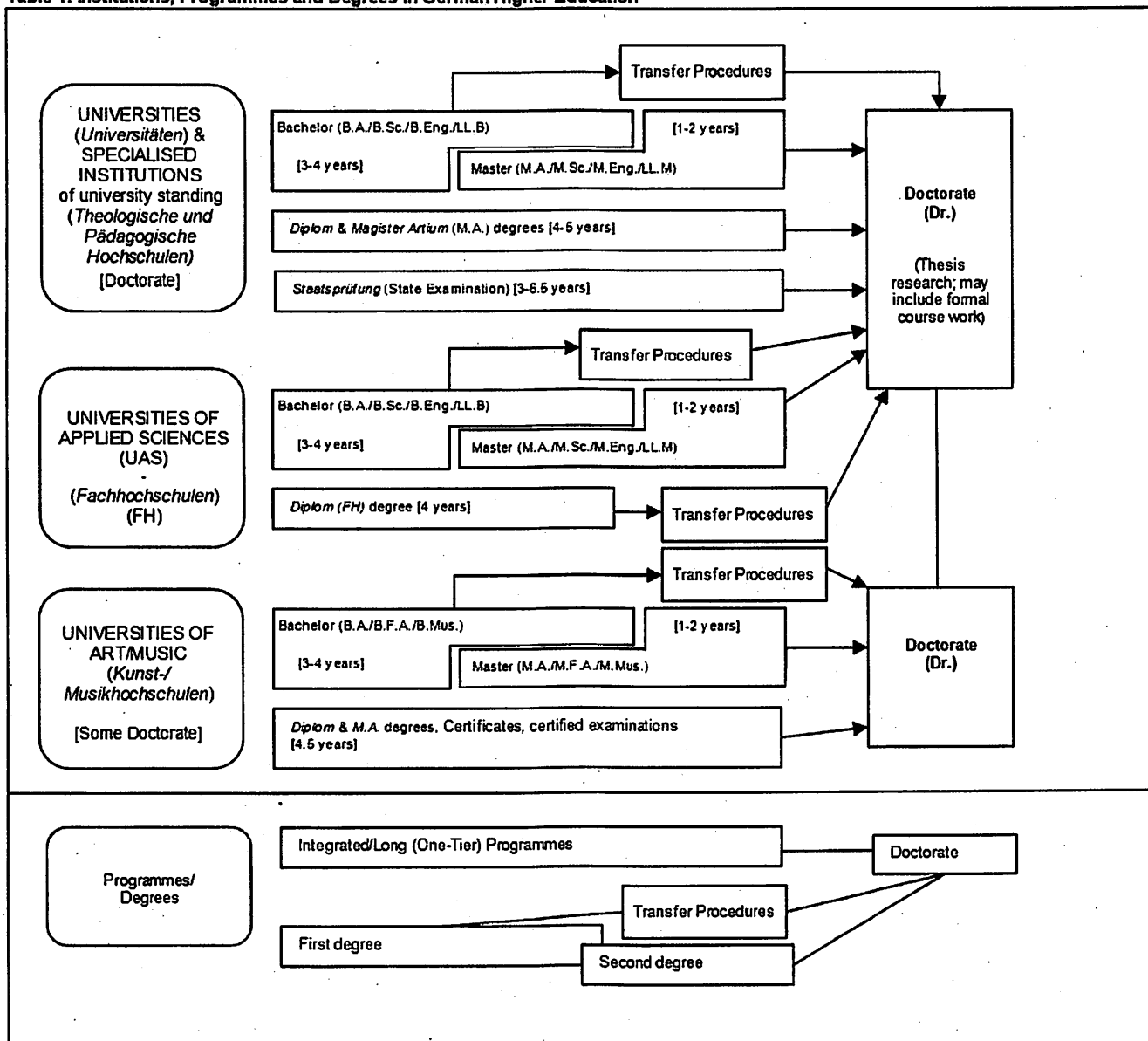
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR) describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning. For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany (KMK). In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.)

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components end of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes by the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (Diplom degrees, most programmes completed by a Staatsprüfung) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (Magister Artium). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (Diplom-Vorprüfung for Diplom degrees; Zwischenprüfung or credit requirements for the Magister Artium) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a Staatsprüfung. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at Universitäten (U) last 4 to 5 years (Diplom degree, Magister Artium) or 3.5 to 6.5 years (Staatsprüfung). The Diplom degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the Magister Artium (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a Staatsprüfung. This applies also to studies preparing for teaching professions of some Länder.

The three qualifications (Diplom, Magister Artium and Staatsprüfung) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a Diplom (FH) degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at Kunst- und Musikhochschulen (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to Diplom/Magister degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a Magister degree, a Diplom, a Staatsprüfung, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a Diplom (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (Allgemeine Hochschulreife, Abitur) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (Fachgebundene Hochschulreife) allow for admission at Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS) is also possible with a Fachhochschulreife, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universitäten of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (HK), Betriebswirt/in (HK) und (HMK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a Fachgebundene Hochschulreife after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany]; Grauhofendorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the Länder in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

2 Berufskadernien are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the Länder. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some Berufskadernien offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 - European Qualifications Framework for Lifelong Learning - EQF).

6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 - 4 of the Interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

vii See note No. 7.

ix See note No. 7.

x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).